



BAYERISCHE  
LANDESÄRZTEKAMMER

Grußwort

33. Konferenz für Qualitätssicherung 2015  
Geburtshilfe – Neonatologie – Operative  
Gynäkologie – Mammachirurgie

von Dr. Wolfgang Rechl  
Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer  
(BLÄK)

am 19. November 2015

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, Sie dieses Jahr in den Räumen des Klinikums rechts der Isar begrüßen zu können und heiße Sie im Namen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) als auch persönlich herzlich willkommen zur

„33. Münchner Konferenz für Qualitätssicherung“ in Geburtshilfe, Neonatologie, Operative Geburtshilfe und Mammachirurgie.

Nach den einleitenden Worten von Professor Dr. Karl-Theodor Schneider, Leiter der Abteilung für Geburtshilfe und Perinatalmedizin am Klinikum rechts der Isar, steigen wir auch gleich in die erste Plenumsdiskussion –unter der Moderation des BR-Journalisten Nikolaus Nützel – mit dem Titel „Krankenhausplanung und -finanzierung mit QS-Daten“ ein. Sie, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sind herzlich aufgerufen, sich bei diesem brisanten Thema aktiv einzubringen.

In unserem zweiten Plenum werden wir ein fachlich-medizinisches Thema diskutieren. „Sectio und Beckenendlage“ lautet hier die Überschrift, wobei auch hier strukturelle Fragen wie etwa „Was ist an einem Perinatalzentrum Level 1 möglich?“ vorgesehen sind.

In beiden Plenarsitzungen hören wir heute jeweils drei spannende Referate von anerkannten Experten aus dem ganzen Bundesgebiet. Ich freue sehr mich darauf.

Die Workshops unserer diesjährigen Tagung beschäftigen sich dann mit verschiedenen Aspekten aus den Bereichen:

- Gynäkologie und Mammachirurgie bzw.
- Geburtshilfe und Neonatologie.

Hierbei wird z. B. die brandneue S-3-Leitlinie „Indikation und Methodik der Hysterektomie bei benignen Erkrankungen“ vorgestellt. Die

Leitlinie wird übrigens auch Titelthema der Januar-Ausgabe 2016 des Bayerischen Ärzteblattes sein.

Oder es wird beispielsweise der Frage nachgegangen, ob wir „immer mehr Frühgeborene“ haben.

Am morgigen Freitag folgen nach den Berichten aus den Workshops dann Plenum III mit der Fragestellung „Nutzen-Aufwand-Relation in der Qualität. Gibt es ein genug?“ und das Plenum IV, das sich mit der Problematik „Focus Ergebnisqualität“ befasst, neudeutsch „pay-for-performance“ (p4p) also. Es erwartet uns eine breit gefächerte medizin-politische Agenda, die 33 Referentinnen und Referenten spannend, aktuell und diskursiv gestalten werden.

Anrede

Lassen Sie mich zum Schluss noch kurz die sogenannten „Key-notes“ (Kernbotschaften) zusammenfassen:

1. Überführung der Aufgaben des AQUA-Instituts an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTiG). Erste Signale lassen auf gute Zusammenarbeit mit den Landesgeschäftsstellen hoffen.
2. Sektorenübergreifende QS und Etablierung Landesarbeitsgemeinschaften (LAG) sollte auf alle Fälle unter Nutzung bestehender Strukturen wie der BAQ erfolgen.
3. Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) verabschiedet die Entwicklung vergütungs- und planungsrelevanter Qualitätsindikatoren unter verstärkter Nutzung von Routinedaten.

Ich freue mich, dass wir neben unserer Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur stationären Qualitätssicherung (BAQ) wieder das AQUA-Institut für eine enge Zusammenarbeit gewinnen konnten. Nur ge-

meinsam können wir tragbare Fortschritte in der Qualitätsförderung in der Medizin erreichen.

Für die organisatorische Begleitung unserer aktuellen Konferenz danke ich den Kollegen Professor Dr. Peter Hermanek und Dr. Nicholas Lack (beide BAQ) sowie auch aus dem Haus der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) Frau Billi Ryska und Frau Christine Grupp. Ich bin froh, dass Sie wieder in München tagen. Wie in den vergangenen Jahren darf ich Sie auch in diesem Jahr heute Abend zu unserem bayerischen Buffet ins Ärztehaus in unser Casino einladen und hoffe, dass Sie möglichst zahlreich daran teilnehmen werden.

Nun wünsche ich uns allen eine angenehme und erfolgreiche Tagung mit wegweisenden Ergebnissen für ärztlich begleitete, interprofessionelle, sektorübergreifende Qualitätsförderung.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit